

Stadt Eberswalde – 16202 Eberswalde - Postfach 10 06 50

Herrn  
Albrecht Triller  
Erich-Weinert-Straße 1  
16227 Eberswalde

Der Bürgermeister

Bürgermeisterbereich

Bearbeiter:  
Robby SegebarthTelefon  
(0 33 34) 64 – 510  
Telefax  
(0 33 34) 64 – 519Hausanschrift  
Breite Straße 41 – 44  
16225 Eberswaldee-Mail  
r.segebarth@eberswalde.de  
(nur für formlose  
Mitteilungen ohne  
digitale Signatur)Internet  
www.eberswalde.deallgemeine Sprechzeiten  
der Stadtverwaltung  
dienstags 9 - 12 Uhr  
und 13 - 18 Uhr  
donnerstags 9 - 12 Uhr  
und 13 - 16 UhrSparkasse Barnim  
BLZ 170 520 00  
Konto 25 100 100 02

Datum 23.05.2012

Ihr Zeichen  
Unser ZeichenBetrifft **Ihre Anfrage in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 26.04.2012**

Sehr geehrter Herr Triller,

im Hinblick auf Ihre Fragen in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 26.04.2012 zu einem in der Märkischen Oderzeitung am 18.04.2012 erschienenen Beitrag, in dem u. a. Äußerungen meinerseits zu einem möglichen Kauf des insolventen HOKAWÉ durch eine Gesellschaft des Landkreises Barnim veröffentlicht wurden, darf ich Sie zunächst darüber informieren, dass ich, wie zu diesem Zeitpunkt viele weitere Persönlichkeiten, zu der besagten Thematik durch die Presse befragt wurde und auch antwortete.

Ich habe mich, so wie es in dem Artikel dargestellt worden ist, für den Erhalt der HOKAWÉ-Arbeitsplätze ausgesprochen und die hierauf ausgerichteten Planungen des Landkreises Barnim begrüßt. Darüber hinaus vertrat ich hinsichtlich der durch den Landkreis Barnim in Aussicht gestellten Reduzierung des Fernwärmepreises um 10 % meine Auffassung, dass diese, soweit sie erreicht werden kann, für viele Eberswalderinnen und Eberswalder und zahlreiche Unternehmen eine spürbare Entlastung zur Folge hätte. Diese Aussagen entsprachen zum Zeitpunkt der Äußerungen meinen Ansichten und sie entsprechen diesen auch heute. Sie stehen in keinerlei Widerspruch zu Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung oder des Hauptausschusses.

Dies gilt gleichermaßen für alle weiteren von mir in dem Artikel veröffentlichten Zitate, aus denen ich ebenso nicht zu erkennen vermag, warum die Klausurberatung des Ausschusses für Energiewirtschaft oder die Analysen der WHG zu Fragen der Wärmeversorgung nicht mehr sinnvoll sein sollen. Vielmehr wird in den Gremien der WHG und im Ausschuss für Energiewirtschaft das Thema Wärmeversorgung richtigerweise auch in Zukunft Gegenstand der Beratungen sein.

Mit freundlichen Grüßen



Friedhelm Boginski  
Bürgermeister